

Konzept zur Überziehung des Haushalts in SIERA

Einleitung:

Seit längerer Zeit wurde von einigen Bibliotheken moniert, dass es in SIERA keine Möglichkeit gibt, die einmal definierten Haushaltsmittel zu überziehen. In der UB Erlangen/Nürnberg, die die SIERA-Version 2 pilotiert hatte, wird diese Möglichkeit explizit nicht gewünscht. Daher wurde bei der Pilotierung dieses Manko nicht entdeckt und es besteht bis heute.

Bisher hat sich jedoch weder eine Vertretung der Bibliotheken noch die Fa. Sisis genauer mit dem Thema befasst, so dass es bisher kein Realisierungskonzept gibt. Im August 2000 hatte die Verbundzentrale die Diskussion über die SISIS-eMail-Liste angeregt. Das nun vorliegende Konzept ist eine Zusammenfassung der dabei gelieferten Beiträge der Bibliotheken. Grundsätzlich hat sich herausgestellt, dass nicht wenige Bibliotheken sehr dringend auf einer Realisierung bestehen.

In diesem Konzept geht es nun in erster Linie darum, das Grundproblem auf Basis eines möglichst einfachen Konzepts zu beheben. Weitergehende Überlegungen zu kleineren Verbesserungen und Erweiterungen sollten in einem weiteren Schritt über das CR-Verfahren gelöst werden. Dadurch soll erreicht werden, dass möglichst kurzfristig das Hauptproblem gelöst werden kann. Das nun erstellte Konzept sollte unbedingt in die nächste Runde des CR-Verfahrens einfließen, damit eine Realisierung in einer der ersten Versionen des SISIS-Erwerbungs-Client erfolgen kann.

Konzept:

Die Möglichkeit des Überziehens des Haushalts muss parametrisierbar sein.

Wird keine Überziehung des Haushalts gewünscht, soll alles so funktionieren wie bisher. Viele Bibliotheken wollen auf die Prüfung der vorhandenen Mittel nicht verzichten und bestehen darauf, dass der Haushalt nicht überzogen werden kann.

- 1.) Bei den allgemeinen Systemparametern zur Erwerbung in der Systemverwaltung sollten folgende *neuen Eingabemöglichkeiten*, möglichst auf ein und demselben Bildschirm, angeboten werden:
 - a) Überziehen des Haushalts möglich (J/N)
Wird "N" angegeben, funktioniert alles wie bisher.
Wird "J" angegeben, ist das Überziehen des Haushalts möglich, und zwar für alle Titel und Stufen ohne Begrenzung. Ist beim Anweisen von Mitteln der Haushalt überzogen, erfolgt nach Abschluss der Anweisung ein entsprechender Hinweis.
Voreinstellung ist "N". Von "N" kann jederzeit auf "J" umgeschaltet werden, eine Änderung von "J" auf "N" ist nicht mehr möglich. Es sollte bei einer Änderung eine Sicherheitsabfrage eingebaut werden, damit nicht aus Versehen die Einstellung geändert wird.
 - b) Gesamthaushaltsmittel
Ist bei a) ein "N" angegeben, ist eine Änderung des Betrags nicht möglich. Es wird nur die Summe aller Haushaltstitel angezeigt.
Ist bei a) ein "J" angegeben, kann der Betrag geändert werden, jedoch muss er mindestens so hoch sein wie die Summe aller Haushaltstitel.
Egal, was bei a) angegeben ist, gilt: Werden bei den Haushaltstiteln Änderungen vorgenommen, muss das Programm dafür sorgen, dass der Betrag hier immer mindestens so hoch ist wie die Summe aller Haushaltstitel

c) Überziehen des Gesamthaushalts (J/N)

Wird "N" angegeben, kann der Gesamthaushalt nicht überzogen werden.

Wird "J" angegeben, kann auch der Gesamthaushalt überzogen werden.

Ob man die Überziehung des Gesamthaushalts einschränken können soll, wäre noch zu diskutieren. Einige Bibliotheken haben dies gefordert.

Eine Einschränkung der Überziehungsmöglichkeit auf Haushaltstitel- und Stufenebene ist wohl nicht nötig und wäre auch zu kompliziert.

2.) Informationverwaltung, Erwerbungslisten, Statistiken

Es ergeben sich keine Änderungen. Im Falle einer Überziehung werden an den entsprechenden Stellen negative Beträge angezeigt. Diese negativen Beträge sollten, im Gegensatz zu den bereits heute immer wieder erscheinenden, aber richtig sein (kleiner Scherz !).

3.) Jahresarbeiten

Es ergeben sich keine Änderungen. Beim Jahreswechsel kann zwar die Struktur des Haushalts übernommen werden (Kopieren der Haushaltstiteltabelle), Informationen zu ausgegebenen, noch vorhandenen Mitteln und zu überzogenen Mitteln werden jedoch nicht übernommen. Die Verteilung der Haushaltsmittel muss in jedem Fall intellektuell erfolgen.

4.) Sonstiges

a) Warnquoten

Es ist die Frage aufgeworfen worden, ob die Warnquoten zusätzlich zur Bestellung auch beim Anweisen der Mittel wirken sollen. Darüber kann man diskutieren, die Frage sollte aber außerhalb dieses Konzepts geklärt werden. Wenn eine Bibliothek zu den Warnquoten einen Änderungswunsch hat, sollte dieser als CR gemeldet werden.

b) wiederholt verfügbare Mittel

Hier kamen sehr wenige Rückmeldungen. Die Tendenz war jedoch, dass dies kein vordringliches Thema sei. Dazu sollte man bei Bedarf einen eigenen CR einbringen.

c) Doppelhaushalt

siehe unter b)!